



**Quartierverein
Udelboden**

Quartierzeitung

des Quartiervereins Udelboden



Unser Jubiläumsjahr, oder Worte des Präsidenten.

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

unser Jubiläumsjahr war durchzogen wie ein feiner Speck, Höhepunkte wechselten mit Rückschlägen ab. Aber alles schön der Reihe nach.

Eröffnet haben wir unser Jubiläum, einer längeren Tradition folgend, am 2. Januar mit dem Neujahrsapéro, zusammen mit dem QV Bernstrasse, in den Räumen der Kurt Steiner AG.

Der nächste Höhepunkt war die Herausgabe unserer Festschrift. Das Resultat lässt sich sehen. Wir sind, glaube ich, mit Recht stolz auf die Beiträge, die Bilder, das Layout und den Druck. Ich möchte allen herzlich danken, die sich an der Arbeit beteiligt haben. Wir haben nur positive Rückmeldungen erhalten!

Als nächstes stand unsere verschobene GV auf der Traktandenliste. 120 Mitglieder und Gäste haben uns gezeigt, dass sie gerne mit uns feiern. Während dem Apéro waren im Hintergrund Stellwände mit alten Fotos aus dem Quartier aufgestellt. Die stammten mehrheitlich aus dem Fundus unseres ehemaligen Präsidenten Dieter Lang.

Der „geschäftliche Teil“ der GV lief wie gewöhnlich zügig und ohne Probleme ab. Das Problem sind unsere Politiker von Stadt und Kanton! Die wollen die Brücke über die Reuss für die Spange Nord unbedingt bauen und haben als Vorarbeit die Erhöhung der Hauptstrasse um 2,5 m beschlossen. Die anwesenden Mitglieder haben dem Vorstand an der GV den Auftrag erteilt, uns als QV dagegen zu wehren. Das haben wir auch getan, hatten aber leider keinen Erfolg.

Ausgeglichen hat diesen Tiefschlag Herr Patrick Hunziker von der Basler Versicherung. Er hat jeder anwesenden Person einen Kaffee spendiert.

Auch die tollen Preise beim Lotto haben dazu beigetragen, dass die Leute eifrig und mit Freude mitgemacht haben.

Über die ins Wasser gefallene Wanderung von Fronleichnam, über unser Sommerfest, über unseren Ausflug an den Titisee und den Rheinfall, sowie über das Fluhmühlepärkli-Fest, gibt es separate Beiträge. Bitte lesen Sie dort weiter.

Ich wünsche Euch eine angenehme und interessante Lektüre.

Euer Präsident Adolf Zemp.

Es gibt immer einen Weg (oder der Ausflug von Ennigen an die Reuss)

Wie schon seit vielen Jahren hatten wir auch heuer vor, den Nachmittag von Fronleichnam auf dem Spielplatz in Ennigen zu verbringen. Der Platz liegt zwischen Malters und Schachen, dort, wo der Rümli sein Wasser an die kleine Emme abgibt und damit seinen Namen verliert. Der grosse Spielplatz hat zwei richtige Tore mit Netzen und für die nicht wasserscheuen (vor allem junge Leute) ladet die Emme zum Baden ein. Ein grosser, gemauerter Grill kann benützt werden und trockenes Holz wird bei Bedarf vom Platzwart, Herrn Müller, zur Verfügung gestellt. Das ist ein toller Ort, um bei essen und trinken, Spiel und Gesprächen einen gemütlichen Nachmittag



zu verbringen. Allerdings nur bei gutem Wetter! Am 20. Juni standen die Regenwolken schon früh bedrohlich schwarz über Schwarzenberg, das an diesem Tag seinem Namen alle Ehre gemacht hat. Wir trafen uns um 9 Uhr für die Vorbereitungen beim Lager. Als ich unser Lager erreichte, waren schon Adolf, Chregu und Paugi mit dem Beladen des Transporters beschäftigt. Als wir in Ennigen ankamen, begann es fein aber wirksam zu regnen. Da war guter Rat teuer. Wir berieten uns und kamen zum Schluss, dass niemand gerne auf nassen Bänken an nassen

Tischen sitzt und eine nasse Bratwurst mit „Regensauce“ verdrückt. Nach einer schüchternen Anfrage von Adolf, ob wir vielleicht bei mir an die Reuss... (ihr kennt ihn ja auch), wurde Paugi abkommandiert, die Leute, die trotz allem noch kommen würden, vom Sammelpunkt zu mir an die Reuss zu lotsen. Wir



nahmen die schon vorhandenen Leute, die Getränke und den Sack Grillkohle mit und dislozierten an die Reussinsel. Dort gibt es auch einen Grill, einen trockenen Essplatz und Spielmöglichkeiten.

Es soll welche gegeben haben, die hat es später gereut, dass sie nicht angerufen haben... Wir waren etwa 15 Leute und hatten es kreuzfidel!

Unser Sommerfest 2019

Auch dieses Jahr bestand unser Sommerfest aus drei Teilen: Zelt aufstellen, das eigentliche Fest und schliesslich aufräumen und Nachlese an der Reuss (am Sonntagnachmittag).

Das Aufstellen der Zelte beim Kindergarten Udelboden gestaltete sich heuer speziell schwierig, weil wir, der guten Wetterprognose sei Dank, letztes Jahr gar kein Zelt nötig hatten. Wer kann sich denn an die Nummern der Zeltstangen vom vorletzten Sommer noch erinnern? Schliesslich gelang es uns doch, die zwei Zelte standen und wir haben die Stangen für das nächste Jahr mit Farben markiert. So wollte es Adolf schon von Anfang an.



Der Rest der Vorbereitungen läuft jeweils problemlos ab. Erstens kommen viele Leute aus dem Verein, um zu helfen und zweitens weiss mehr oder weniger Jede und Jeder, was sie oder er zu tun hat. Als Dank bestellt Adolf am Ende der Vorbereitungen seit Jahren jeweils Pizza für alle. Getränke sind dann ja sowieso schon vorhanden.



Lange waren keine Gäste in Sicht, um uns dann plötzlich „rudelweise“ zu überfallen.

Aber das war auch früher schon so und wir haben das noch immer überstanden.

Zu unserem 70-Jahr-Jubiläum hat uns Herr Martin Merki, Sozial- und Sicherheitsminister der Stadt Luzern, schon zum Apéro mit seinem Besuch beehrt. Er hat Grüsse aus dem Stadthaus überbracht und ein paar Aussichten für unser Vereinsgebiet gewagt.



Am meisten hat uns jedoch gefreut, dass er uns zum „rührigsten QV“ auf dem Stadtgebiet gewählt hat.



Die Kinder waren mit der Hüpfburg beschäftigt

und die Erwachsenen konnten sich an einer Tanzdarbietung von zwei jungen Frauen aus Srilanka (das ist die Insel im Südosten von Indien) erfreuen.

Die Tische haben sich schliesslich erfreulich gefüllt, die Leute haben einen gesunden Appetit entwickelt und das schöne Wetter hat für den nötigen Durst gesorgt.



Adolf hat als Schätzspiel einen sehr langen Faden in eine Flasche gestopft, dessen Länge man (oder frau) erraten sollte. Es ist erstaunlich, dass gleich drei Personen die Länge des Fadens auf zwei Zentimeter genau getroffen haben.

Wir lassen an unserem Fest absichtlich keine Musik laufen, damit man sich in normaler Lautstärke an den Tischen unterhalten kann. Solche Gespräche finden jeweils in den verschiedensten Zusammenstellungen von Beteiligten statt. Auch das war schon (fast) immer so.



Am Ende des Festes gab's noch fast Tränen, weil Adolf die Hüpfburg aus Sicherheitsgründen schon um 22 Uhr, statt erst eine Stunde später, abgestellt hat. (Fräulein Adlun lässt grüssen! Das ist die 3. Person auf dem Tanzbild.)

Zum Aufräumen und zur Nachlese gibt es heuer keine Bilder. Ich weiss auch nicht warum!

Unser Ausflug an den Titisee und zum Rheinfall.

Nach sieben Jahren haben wir gewagt, für den Herbstausflug wieder eine Reise an den Titisee vorzuschlagen. Über sechzig Personen und zwei Hunde waren angemeldet. Wären mehr gekommen, hätte der Platz in den Bussen nicht gereicht und es hätte mehr als ein PW hinterherfahren müssen.

Die Mitfahrenden waren samt und sonders gut gelaunt und vor allem vom tollen Wetter begeistert. Das kann halt nicht Jeder so bestellen!

Die Chauffeure mit den Cars der Firma Hess



führten uns via Pratteln (1. Kaffee- Zigaretten- bzw. Pipi-Halt) über die Grenze nach Deutschland. Weiter gings durch Feld, Wald und schmucke Dörfer der Wiese entlang (der Fluss dort heisst so), quer durch den herrlichen Schwarzwald. Vorbei am Feldberg erreichten wir nach fast drei Stunden unser Ziel am Titisee, dem „Wallfahrtsort“ für die meisten Touristen, die diese Gegend „heimsuchen“.

Dort kann man (oder frau) bis zum Umfallen „lädele“,



sich reichlich und günstig verpflegen (auch bis zum Umfallen), wenn man zum Anstehen genügend Geduld hat,

mit einem „Tschutschibähndli“ eine knappe Stunde kreuz und quer durchs Städtli fahren, (leider kein Bild, die Zeit war zu knapp)

oder per Schiff auf dem See ein kleines Rundreisli machen.





Der zweite Höhepunkt der Reise war ohne Zweifel „unser“ Rheinfall. Das Bier ist dort echte Mangelware und bei weitem nicht so gut wie bei uns (haben mir Kenner gesagt).

Vom dritten Highlight habe ich leider auch kein Bild. Stellt euch eine sehr, sehr lange Auto-schlange vor! Der Stau vor dem Gubrist-Tunnel hat uns gut und gerne eine Stunde aufgehalten.

Aber schliesslich sind wir gesund und munter, aber müde ob der vielen Eindrücke, wieder bei unserem Kindergarten angekommen.

Herzlichen Dank an die Chauffeure, an Adolf (für die Bestellung von Wetter und Cars) und an alle, die etwas zum guten Gelingen der Reise beigetragen haben!

Fazit: Der Schwarzwald mit dem Rheinfall ist kein Reinform und immer eine Reise wert!



Euer Schreiberling vom Dienst.

Das Fluhmühlepärkli-Fest



Wer auf die Idee für das Fest gekommen ist, weiss ich nicht. Jedenfalls ist der Gedanke, ein solches auf die Beine zu stellen, auf fruchtbaren Boden gefallen. Der Aufmarsch der Frauen und Kinder aus ganz verschiedenen Kulturen an dem wunderschönen 28. September war erstaunlich. Auch das Pärkli selbst hat mit Hilfe der Stadtgärtnerei sein hübschestes Herbstkleid angezogen. Sehen sie selbst!



Es gab Gelegenheit zum Plaudern,



zum Handeln,



zum sich Messen



und wer Hunger oder Durst hatte, musste sich in die Reihe stellen. Das hat aber ganz prima geklappt!

Zum Schluss kommen noch zwei Wermutstropfen:

- Leider sind die Tage „unseres“ Pärklis als Ort der Begegnung gezählt. Die Bauarbeiten für die Erhöhung der Kantonsstrasse benötigen den Platz für Baucontainer und als Zwischenlager. Und zwar entgegen früheren Versprechen, dass der Park erst aufgehoben werde, wenn gleichwertiger Ersatz gefunden bzw. erstellt ist.

- Wir haben seit geraumer Zeit einen „Quartiermeister“ mit einem tollen Büro an der Lindenstrasse. Der hat aber sowohl an der Vorbesprechung als auch am Fest selbst durch Abwesenheit gegläntzt. Das nenne ich eine verpasste Gelegenheit, sich den Leuten vorzustellen. Scha(n)de!



Vom Quartierverein waren immerhin der Präsident und sein Vize vor und der Schreiberling hinter der Kamera anwesend.

Was da von den Organisatorinnen aus dem Ärmel geschüttelt wurde, verdient für alle, die mitgeholfen haben, ein dickes Lob!

Herzlichen Dank vom ganzen Quartier!

Termine, die Sie noch in Ihre Agenda eintragen sollten:

- Am Samstag, den 2. November, trifft sich die AG-Weiherputz zum Arbeiten,
 - am Samstag, den 7. Dezember findet unser Racletteplausch statt,
 - am Donnerstag, den 2. Januar 2020 steigt der Neujahrsapéro und
 - am Samstag, den 14. März 2020 findet die 71. Generalversammlung statt.
- Natürlich erhalten Sie dazu jeweils eine Einladung.

Zum Schluss wünschen wir allen Mitgliedern und Freunden

- einen goldenen Herbst mit vielen farbigen Blättern,
- einen besinnlichen Advent mit viel Zeit für sich, zum Lesen und für gute Gespräche,
- und schliesslich einen nicht allzu harten Winter, auf dass der nächste Frühling nicht zu lange auf sich warten lasse.

Der Vorstand des QV Udelboden.